

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 11. Febr. 1804. No. 18.

Peter sburg, vom 4. Jan.

Der Fürst Kurafin, der den Ehekontrakt der künftigen Erbprinzessin von Weimar unterschrieben, hat einen Solitär von 20,000 Rubel, und der Minister der Apaganen, Troschkschinski, ein eben so großes Geschenk erhalten; auch sind alle Damen, denen die Erziehung der Großfürstin Maria Theresia anvertraut war, so wie der Lehrer der Großfürstinnen, der Collegienrath und Ritter Storch, mit Diamanten beschenkt worden. — Der Baron Wollzogen, Oberhofmeister des Weimarschen Hofes, der den Prinzen begleitete, hat sowohl von dem Kaiser als der Kaiserin Mutter brillantene Dosen mit ihren Portraits von hohem Werth erhalten. Der Erbprinz von Sachsen-Weimar hat seiner Braut einen prächtigen Solitärering, und der Gräfin Liewen einen brillanten Kopfpuz, 15,000 Rubel an Werth, geschenkt.

London, vom 18. Jan.

Unser Gesandte zu Madrid hat die englischen Kaufleute ermahnt, ihre Waafregeln zu nehmen, damit sie nicht im Falle eines Bruchs zwischen Spanien und England, überrascht werden.

Der König ist noch immer unpäßlich; doch nicht so sehr, daß Se. Maj. keine Gesellschaft bei sich haben könnten.

Die Kapstadt in St Domingo soll sich an die Schwarzen ergeben haben. Die franz. Truppen, die noch mit Gen. Rochambeau in diesem Plaze sich befanden, sind durch die engl. Eskadre als Kriegsgefangene nach Jamaika gebracht worden.

Die Legion Hannoveraner besteht jetzt aus 2 Bataillons leichter und 2 Bataillons Linien-Infanterie, aus 1 Regiment leichter und 1 Regiment schwerer Kavallerie und einer Batterie reitender Artillerie.

Da es an Mannschafft fehlt, so werden entweder noch 2 neue Infanteriebataillons errichtet, oder jedes Infanteriebataillon

wird mit 2 Kompagnien verstärkt und zum Regiment erhoben.

Berlin, vom 31. Jan.

Die Civilkollegien werden künftig, in Gemäßheit einer königl. Kabinettsordre Uniformen tragen. — Der Erbprinz von Dänien, Fürst von Julda, bewohnt das Lichtenauische Palais unter den Linden. Der König hat es ihm überlassen mit der Verbindlichkeit, seine Residenz hier zu halten.

Konstantinopel, vom 30. Dec.

In Katolien haben die schismatischen Griechen eine große Verfolgung gegen die Katholiken angezettelt. Der Sultan wollte die Unruhen stillen, es ist ihm aber nicht gelungen.

Man hat offizielle Nachrichten aus Egypten, daß die Beyß die Convention angenommen haben. Von einem Aufstand der Urauten ist in diesen Depeschen keine Rede. Unser Ministerium hat Spuren, daß eine fremde Macht Anschläge auf den Besitz von Morea hatte. Man hat dort einen Adjutanten dieser Nation angehalten, der unter dem Vorwand, Pferde einzukaufen, das Land durchstreifte. Dieses hat eine Spannung mit dieser Macht veranlaßt.

Wien, vom 31. Jan.

Man spricht noch immer von 3 großen Exercierlagern, bei Prag, bei Pest und in Mähren.

Regensburg, vom 4. Febr.

Der braunschweig-lüneburgische Comitialgesandte zu Regensburg hat in der Virilstimmen-Angelegenheit am 3ten d. dahin votirt, daß eine Deputation aus dem Kurfürsten- und Fürstenrath ernannt werde, um eine Annäherung oder Uebereinkunft in dieser Sache auszumitteln, und das Resultat davon an den Reichstag zu bringen.

Aus Italien, vom 31. Jan.

Der russ. Kaiser hat dem Pabste die Errichtung eines Kollegiums in Rom für junge Russen, unter der Leitung von Lehrern,

